

1917

10. IX. - 21. X.

Innere Politik

30.

10. IX. 1917

1

### Die Deutschen Oesterreichs.

Im „Oester Lloyd“ äußert sich der Obmann des Deutschen Nationalverbandes Abg. Dohernig folgendermaßen über die künftige Politik der Deutschen:

„Die Deutschen Oesterreichs haben sich noch niemals in einer so schwierigen Lage befunden als jetzt. Sie müssen alle Selbstüberwindung anbringen, damit sie sich der großen politischen Umwälzung, die in Oesterreich vor sich geht, gewachsen zeigen. Es geht nicht an, sich beiseite zu stellen und die Dinge ihren Lauf nehmen zu lassen. Wir Deutschen müssen uns wappnen für alle verfassungsrechtlichen Eventualitäten, wir müssen darüber klar sein, wie wir uns zur polnischen und ukrainischen Frage verhalten, wir müssen gegenüber der deutsch-tschechischen Frage eine einheitliche Front beziehen und der südslawischen Herzhaft an den Leib rücken. In dieser Zeit gibt es keine Schönwinkler und keine Vogelstrauchpolitik, kein Verzögern und kein Versäumen, sondern nur eine Politik der Tat! Wer jetzt zugreift, wird nicht beiseite geschoben werden können.“

Die Stimmung der deutschen Bevölkerung, einschließlich der konservativen Elemente in den Alpenländern, ist eine sehr ernste! Möge man sich darüber an keiner maßgebenden Stelle täuschen! Unsere Geduld ist zu Ende: das ist der Ruf, der uns Abgeordneten aus allen Teilen des Reiches entgegenhallt.“